

LESELENZEREIEN

Ich packe meinen Koffer...

Ich packe meinen Koffer aus und wieder ein, werfe alles durcheinander. Die Sprachen wandern hin und her, verbeugen sich voreinander. Uno, dos, tres wachsen die Buchstaben über mich hinaus. Ich lerne Wendungen wie Döner fetzen. Wir schreiben uns für kurze Zeit aus dem Dorf hinaus.

Im Koffer: Badekleidung, nass vom Schwimmen in der Kinzig, ein Gläschen Druckerschwärze zur Belebung. Sonnengetrocknet: neuverfasste Verse, schon von den Jüngsten schimmernde Punktlandung. Wünsche mir einen (L)esel, der uns trägt. Stelle mir vor, wie wir auf seinem Rücken liegen, eine Hand im weichen Fell vergraben, fächern wir uns mit der anderen zu.

Ich packe die Erinnerungen ein und aus. Weißt du noch damals am Dach, gehe wieder verloren zwischen den beschlagenen Fenstern eines verlassenem Ortes, der einmal jemandes Heimat war. Es kreuzt der Storch, mein Weg ist zu seiner Flugbahn geworden. Ich gerate ins Waldschwanken. Halte inne an der Anderswobank, die immer noch hier zwischen Klängen von Bonnie Tyler und Blanca Esther Moreno und José F.A. Oliver, die Liebenden willkommen heißt. Es wird geküsst und



Katharina J. Ferner

Foto: Mark Prohaska

gezärtelt. Die Kleider sind bunt, die Schuhe rot, die Verse lustvoll und bergend. Die Nächte sind heiß, der Schlaf traumverloren.

Passen Sie auf, unter welchem Baum Sie zur Ruhe kommen, sie könnten Halluzinationen bekommen in Form von dichterischen Utopien, Stimmen aus dem Off. Töne wie Grillenzirpen und das Rascheln der Salamanderinnen erneut im Gras. Tiere, die uns durch die Tage begleiten. Wieder einmal hat der Hausacher Leselenz seine poetische Landkarte aufgefaltet und uns eingeladen, zuzuhören. Gewohntes aufzugeben und neue Perspektiven einzunehmen. Einen Menschen kennen wir am besten, wenn wir Liebe machen, heißt es bei Bejan Matur. Beim Leselenz funktioniert das so ähnlich mit der Liebe zur Poesie.

Ihre

Katharina J. Ferner